

Pressekonferenz vom 30.6.2011

Peter Engel (Schulleiter KVS)

KVS – eine Erfolgsschule

1. Was ist die KVS, welche Ziele verfolgt sie?

Die Kaufmännische Vorbereitungsschule (KVS) ist ein schulisches Brückenangebot für schulisch schwächere Jugendliche aus den Sekundarschulniveaus A und E – unter ihnen zahlreiche Schüler/-innen mit Migrationshintergrund – mit dem Ziel, sie innert eines Jahres auf eine kaufmännische Ausbildung (Lehre oder weiterführende Schule) oder auf eine Alternative zu ihrem bisherigen Berufswunsch vorzubereiten. Die KVS wird im Kanton BL am Bildungszentrum kvBL in Liestal und in Reinach im Umfang von 5 Klassen (was ca. 110 Lernenden entspricht) vollzeitschulisch angeboten.

Gerade Sekundarschüler/-innen mit schwächeren Noten, die trotz intensiven Bemühungen nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden, können dank der KVS fast immer eine Lehrstelle antreten. Die KVS ist eine Schule mit fast 100 prozentiger Anschlussgarantie. Sie geniesst bei den Ausbildungsbetrieben der Region eine hohe Akzeptanz. Die Eltern und die Lernenden stellen der KVS am Bildungszentrum kvBL Liestal und Reinach stets gute Noten und eine hohe Zufriedenheit mit der Qualität der Ausbildung aus. Dies beweisen die jährlich durchgeführten Zufriedenheitsumfragen.

Die KVS erfüllt die innerhalb des Leistungsauftrages mit dem Kanton festgelegten Ziele. Die Lehrer/-innen unterstützen die Jugendlichen im Kanton Baselland bei der Lehrstellensuche nach folgenden Kriterien:

- Sie entwickeln ihre Persönlichkeit und können sich erfolgreich bewerben.
- Sie vertiefen und erweitern ihr schulisches Wissen und ihre Kenntnisse.
- Sie finden die Ausbildung, die zu ihnen passt.
- Sie lernen das betriebliche Umfeld kennen.

2. Folgen für die Bildungslandschaft des Kantons Baselland

Im Kanton Baselland fehlt in Zukunft ein gezieltes Angebot, das schwächeren Schülerinnen und Schülern den Anschluss an eine kaufmännische Lehre ermöglicht, das beliebteste Berufsfeld unter den Jugendlichen nota bene.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in eine Lehre oder andere Brückenangebote umgeleitet werden, obwohl diese für sie nicht geeignet sind. Wenn sie keine Lehrstelle finden, droht ihnen Jugendarbeitslosigkeit. Die Abschaffung der KVS führt deshalb zu erheblichen Folgekosten im Sozialbereich. Die Mehrausgaben in diesem Bereich übersteigen langfristig die Betriebskosten der KVS, weil die lernschwächeren Jugendlichen vor allem in wirtschaftlich schlechten Zeiten auf der Strasse stehen werden.

3. Statistisches zur KVS am Schulort Liestal

Berufliche Weiterbildung nach der KVS am Beispiel Liestal (Reinach analog)

Zwei Drittel aller KVS-Absolventinnen und Absolventen treten eine KV-Lehre an und schliessen diese in der Regel nach drei Jahren erfolgreich ab.

2000/01 bis 2008/09, 9 Jahre, 391 Lernende

KV-Lehren (Profile B ¹ , E ² , M ³)	264	67.5 %
Wirtschaftsmittelschule	53	13.5 %
Detailhandelslehren	28	7.1%
Medizinische Praxisassistentin	7	1.8 %
andere	26	6.6 %
unbekannt	13	3.3 %

(es gilt das gesprochene Wort)

¹ Kaufmännische Grundbildung Basis Profil (eine Fremdsprache): 9.5% aller Lernenden

² Erweitertes Profil (zwei Fremdsprachen): 56.5%

³ Berufsmaturitätsprofil: 1.5%